

41. Deutscher Landwirtschaftsrat.

Berlin, 11. Februar.

Die amtliche Gesamtvertretung der Landwirtschaft des Deutschen Reiches, der Deutsche Landwirtschaftsrat, trat heute vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Grafen Schwerin-Köslar im Sitzungssaal des Preussischen Herrenhauses zu ihrer 41. Plenarsitzung zusammen. Neben dem deutschen Reichs- und der preussischen Staatsregierung sind sämtliche deutschen Bundesstaaten durch die Leiter ihrer amtlichen landwirtschaftlichen Körperschaften vertreten.

Der Tagung liegt der vom Generalsekretär des Deutschen Landwirtschaftsrats Professor Dr. Dade (Berlin) erlassene Bericht vor, der sich in interaktiver Weise über die Arbeiten des Ständigen Ausschusses in bezug auf verschiedene wirtschaftliche Fragen äußert. Er meint u. a., Sollten die Ergebnisse des laufenden Etatsjahres auch im kommenden Winter nach dem Wiedereintritt des Reichstages überhaupt noch eine Beschleunigung erfordern, so würde eine mäßige und voraussichtlich bald wieder erhebliche Erhöhung der Marktzulagen erforderlich, so beantragt sich dieselbe auch an März zu ziehen, wobei jeder neuen Entscheidung vorzuziehen ist.

Nach Eingangslesen der üblichen Berichte um 10.15 Uhr referierte dann an erster Stelle Reichsrat Dr. v. Bülow (Weidenheim) über die Lage des deutschen Weinbaues.

Zum Schluß der Sitzung referierte dann noch der Vertreter der Kolonialschule in Wittenhausen a. d. Weira Dr. Zehle über die

wichtigsten Produkte der deutschen Kolonien.

Der Redner führte u. a. aus: Der deutsche Landwirt baheim und der Kulturpionier draußen arbeiten Hand in Hand, um Deutschland unabhängig vom Ausland in Bezug von Rohmaterialien zu machen. Besonders zu berücksichtigen ist dabei der Anbau von Palmenpflanzen, Kautschuk und Guttapercha, Seselfrüchten und Drogen, von Nahrungsmitteln und Gewürzen, die Kultur von Kaffee, Tabak, Mais, Kakao, Reis, Gewürzen, Süßfrüchten und Tee. Was können wir davon aus den Kolonien erwarten? Eine ausgedehnte Kultur der meisten Kolonialpflanzen dürfte erst dann möglich sein, wenn wir eine weitere Erschließung unserer Kolonien durch Verkehrswege zu Lande und zu Wasser durchgeföhrt haben und wenn durch den Bau von großartigen Bewässerungsanlagen der Wasseranbau unabhängig von den unregelmäßig fallenden Niederschlägen gemacht werden ist. Auch der Anbau von Getreide und Wasserfrüchten in Westafrika muß Beachtung geschenkt werden. Um unabhängig von der Baumwolleinfuhr aus dem Ausland zu werden, müssen wir etwa 1 1/2 Millionen Hektar kultivieren, die ohne große Schwierigkeiten mit der Zeit in den Kolonien zu finden sind, doch werden noch verschiedene Demenien vergehen, ehe die Kultur diese Ausdehnungen erlangt haben wird. Die Silafage ist eine der Hauptkulturlpflanzen besonders in Deutsch-Ostafrika geworden, so daß die Aussichten auf deren Rentabilität ausgezeichnet sind. Auch Ananp, der zur Füllung von Rettungsgürteln unüberbrosen ist, ist außerdem als Pflanzmaterial usw. gut bewährt hat, ist in größerem Maße angebaut. Selbe dürfte wir mit der Zeit aus Kautschuk und Deutsch-Ost- und Südwestafrika in steigendem Maße erhalten. Kautschuk ist ebenfalls Hauptkultur und steht einer guten Zukunft entgegen, da man von Seiten der Kolonien berichtet ist, das Produkt forgesetzt zu werden. Da in den nächsten Jahren größere Bestände zapfbar werden, so ist auf Zunahme im Export zu rechnen. In Ostafrika braucht Deutschland gewaltige Mengen. Unsere Kolonien beteiligen sich besonders an der Lieferung von Kaka und Palmkernen, während die Kultur weiterer Rohstoffe erst in Angriff genommen werden kann, wenn die Kolonien besser erschlossen sind. Die Produktion von Kaffee fördert nach Ueberwindung der größten Schwierigkeiten nicht vermehrt und es ist besonders vom Klimafaktor ein gutes Zeugnis zu erwarten. Mit der Tabakkultur sind in Kamerun vorzügliche Erfolge erzielt, der Anbau ist daher bedeutend erweitert. Ost- und Südwestafrika haben in der Kultur des Zigarettenrauchs Fortschritte gemacht. Mais wird in erster Linie als Nahrungsmittel für Eingeborene gebaut, doch wird bei getragene Ernte nach in den Erzeugungs-Ländern selbst verbraucht. Mit der weiteren Erschließung der Kolonien dürfte auch Mais in größerer Menge exportiert werden. Der Kakaobau hat eine Zunahme zu verzeichnen. Eine Fünftel des Preals, das wir nötig haben, um das Mutterland von der Einfuhr dieses wichtigen Produkts vom Ausland unabhängig zu machen steht bereits unter Kultur. Von Süßfrüchten wird in Kamerun die Banane in größerem Umfang angebaut, um die Früchte nach Deutschland zu exportieren. Eine Zufuhr von Ananas, Orangen usw. ist auch in Zukunft zu erwarten. Der Konjervenindustrie harzt die Absatzlage, jetzt noch nutzlos umkommene Früchte in Marmeladen und ähnliche Produkte zu verwandeln, damit auch die heimische Bevölkerung der köstlichen tropischen Früchte teilhaftig wird. Tee läßt sich vorläufig noch nicht in den Kolonien kultivieren.

Scott über sein Unglück.

In dem Zeit Scotts, wo außer dem Leichnam des Führers der Expedition Scott auch die von Wilson und Bowers gefunden wurden, entdeckte man, wie ein in London eingelangener Drahtbericht lautet, auch Scotts Leichnam. Es enthält eine ausführliche Schilderung des Unglücks.

Die Ursache dieser Katastrophe beruht nicht auf fehlerhafter Organisation, sondern auf einem Unglück,

wie es bei allen riesanten Unternehmungen möglich ist. Der Verlust des Kontransporters im März 1911 zwang mich, später abzureifen, als ich beabsichtigte, und zwang mich zur Einschränkung des transportierten Stoffes. Das Wetter war während der ganzen Reise schlecht. Besonders der lange Sturm auf dem 88. Breitengrade hielt uns zurück. Der weiche Schnee in den Wegerungen der Eisfelder verzögerte wieder die Geschwindigkeit. Wir kämpften entschlossen gegen die unglücklichen Ereignisse und ließen. Doch griffen diese Umstände unsere Vervorsorge an Proplant an. Am übrigen nimmt jede Einzelheit unsere Nahrungs-, Kleidungs- und sonstigen Depots, die wir auf dem inneren Eisfeld und auf der letzten Strecke von 700 Meilen bis zum Pol ausgearbeitet hatten, bis zum Proplant. Die Vorratgruppe wäre zum Eisfeld im besten Zustande und mit Nahrungsüberschuß zurückgekehrt, wenn nicht der Mann, von dem wir es am wenigsten erwarteten, zu unserer Ueberlastung zusammengebrochen wäre.

Der Matrose Evans wurde krank und nach eines natürlichen Todes, ließ uns aber als eine erleichterte Melancholie zurück, wobei die Zahreszeit schon weit vorgezeichnet war. Doch alle diese Zufälle waren nichts gegen die Ueberlastung an der Barriere. Ich schenkte, daß unsere Verrangements für unsere Mächtige vollständig waren und daß niemand die Temperatur und Beschäfte, die wir antraten, um diese Zahreszeit ermarken hätte. Auf dem Eisfeld in der Breite 85 bis 88 hatten wir 20 bis 30 Grad Kälte, bei der Barriere in Breite 82, 10, 100 Fuß tiefer, hatte wir — 30 Grad am Tage und — 47 Grad nachts ziemlich regelmäßig, mit fortwährendem Wind entgegen während unserer Tagemärsche. Es ist klar, daß diese Barriere sehr dicht eintrat, und unsere Vernichtung wird sicher durch das plötzliche Eintreten schlechten Wetters veranlaßt, das keine heilbringende Ursache zu haben scheint. Ich glaube, ich haben menschliche Gesellschaften einen solchen Monat erlebt wie wir erleben, und wir wären trotz des Wetters durchgekommen, wenn nicht ein zweiter Begleiter, Kapitän Dato, erkrankt wäre und das Heilmittel in unseren Depots kaum gewesen wäre, was ich nicht erklären kann, und endlich, wenn uns nicht der Sturm ein Meilen vom Depot befreit hätte, wo wir die letzten Vorräte zu finden hatten. Gewiß, es hätte immerhin ein größeres Unheil geben können. Wir trafen ein Meilen vor unserem Eintommenlager mit Holzmaterial für eine warme Hahzelt und Nahrung für zwei Tage ein. Aber Tage lang waren wir angeschlossen, zwei Tage zu verweilen ist schwierig. Was mich betrifft, so bereue ich diese Meile nicht. Wenn wir unter Beschuh für unser Land lassen, applizieren wir an den Hochpunkten unserer Landkarte, für unsere Kisten fliegen zu sorgen. Waren wir am Leben geblieben, hätten wir von rohem Blut und großer Ausdauer erzählen können. Diese Notizen und unsere Leiden werden für sich davon sprechen, aber leinzeitig wird ein so großes und reiches Land wie unser Vaterland es sich nicht nehmen lassen, für unsere Nachkommen zu sorgen.

25. März 1912.

Robert Scott, Kapitän der Igl. Marine.

Ueber den Tod des Kapitäns Dato heißt es in dem Tagebuch:

„Er war ein sanfter Mann. Als er am Morgen (wann?) erwachte, ging er in den Schneehut hinaus, indem er sagte: „Ich gehe nur eben mal hinaus, um mich umzusehen.“ Seit der Zeit haben wir ihn nicht wieder zu Gesicht bekommen. Wir suchten, daß er in den Tod ging, und versuchten, ihn zurückzuholen; aber es war vergeblich. Er handelte wie ein englischer Gentleman.“

Scotts letzte Botschaft im englischen Unterhaus.

Laut Chamberlain fragte in der letzten Sitzung des englischen Unterhauses Asquith, ob er die letzte Botschaft, die Kapitän Scott an sein Vaterland richtete, gelesen habe, und ob die Regierung wohlwollend den Appell berücksichtigen werde, den Scott im Interesse der Hinterbliebenen seiner Männer an das Vaterland gerichtet habe, die bei ihrem Unternehmen für die Ehre des Vaterlandes ihr Leben geopfert hätten. Asquith erwiderte bemegt, alle Mienen ausnahmslos dem tiefen Eindruck, den die letzte Botschaft Kapitän Scotts hervorgerufen habe. Diese Botschaft sei in der Geschichte der Entdeckungen eine der erreglichsten Aeußerungen eines tapferen und ausdauernden Mannes, der das tragische Ende einer von selbstloser Tätigkeit erfüllten Laufbahn vor sich sieht. Kapitän Scotts Appell werde keine tauben Ohren finden.

Die Londoner Zeitungen bringen noch weitere Einzelheiten über die Tragödie der englischen Südpolexpedition. Nachdem Kapitän Dato, der Begleiter Scotts, gestorben war, drangen Scott, Dr. Wilson und Leutnant Bowers so schnell, wie es das abnorme schlechte Wetter erlaubte, nach Norden vor, mußten aber am 21. März übliche Breite 70 Grad 40 Minuten und Mittagslänge 189 Grad 20 Minuten kampieren — ein Meilen südlich vom Ein-Tonnen-Lager, das sie nicht erreichten. Nach Entdeckung der Leichen sammelten Dr. Atkinson und seine Begleiter die verschiedenen Besätze und Erfinden der Toten und errieten einen Todesabend und ein Kreuz über dem Best, in welchem sie die Beisamen beargen hatten. In dem Kreuz lag man eine Bitte der hier gebliebenen Südpolfahrer zurück. Die Expedition suchte dann die nunmehr Meilen südwärts nach Kapitän Dato's Leiche, doch fand sie diese nicht. Man ließ darauf noch einen Leichenbergel mit Kreuz in der Nachbarschaft für ihn zurück. Asquith ging die Rettungsgeellschaft nach Norden, um Leutnant Campbell und die nördliche Gruppe zu retten. Am 25. November brachte

Atkinson seine Freunde nach Hut-Point und fand dort die willkommene Nachricht, daß die gesamte nördliche Abteilung, bestehend aus Leutnant Campbell, Arzt Nowell, Mr. Wrelicke, Matrosen Hobbs, Browning und Deinson am 7. November wieder wohlbefallen nach der Expeditionsoase Kap Evans zurückgekehrt war. Campbell mußte liegen, wie er die 200 Meilen nach Kap Evans zurücklegen konnte. Am 1. März traf er mit seinen Gefährten Vorbereitungen zur Ueberwinterung und führte sechs und einen halben Meilen ein primitives Döseln. Sie hatten nur Sommerkleider auf dem Beise, die mit Nylstrang ganz bündelhaft waren. Letztlich wurde fast fortwährend mit Stummelgeschwindigkeit. Der Wind wehte fast fortwährend aus dem Nordwesten. Die Kraftzeit in Form von Döseln trat auf und bewährte die Leute so sehr, daß sie nicht vor dem 30. September nach Kap Evans aufbrechen konnten. Unteroffizier Brownings Zustand war sehr beunruhigend, doch fanden sie bei Kap Roberts ein vom Geologen Zanler hinterlassenes Proviandepot und Biskuite. So befeuerte sich Brownings Zustand erlaucht schnell, und die nördliche Abteilung gelangte schließlich ohne weitere Schwierigkeiten nach Kap Evans. Auf dem Depot fanden sie dort Prof. Danbiss Sammlungen, die Shackletons nördliche Schittemexpedition hier vereinigt hatte. Bei Kap Evans legten sie ihre wissenschaftliche Arbeit den Winter hindurch fort. Einige der Leute erlitten den Mont Krebs, was vierzehn Tage dauerte. — Unter den Sammlungsgegenständen die auf die „Terra Nova“ gebracht wurden, befand sich auch ein Brief des Königs von Norwegen an Kapitän Atkinson, den die nördliche Abteilung vom Pol mitbrachte. Die „Terra Nova“ ging von Kap Evans nach Hut-Point, wo acht Mann ausgeschifft wurden, die auf dem Oberpostamt, von dem man die mächtige Eisbarriere überblickt, ein großes Kreuz errichteten.

Die wissenschaftlichen Aufzeichnungen geboren.

Dr. Atkinson beerdigte die Toten. Die Suche nach Mittelmehr Dato's war jedoch vergebens. Außer allen wissenschaftlichen Aufzeichnungen ist die 35 Pfund schwere geologische Sammlung geboren.

Halle und Umgebung.

Halle a. S. den 12. Februar.

Personalerübernehmungen im Oberpostdirektionsbezirk Halle.

In den Aufstehend treten die Vordirektoren Laskermann in Wittenberg und Mosler in Harberg, sowie die Polizeikommissar Klara Krensch in Halle. Versetzt der Polizeikommissar Zimmmermann von Sorau nach Halle. Ernannt zum Oberpostdirektor der kommunizialische Oberpostdirektor Dreher in Sangerhausen. Geleitet der Oberpostdirektor Lubowicz und der Ober-Telegrapheninspektor Warcholz in Halle.

Zubühnen. Auf eine stoffliche Tätigkeit in der Buchhandlung des Buchhauses konnte heute der Vater Herr Friedrich Terl zurückfinden. In Anerkennung seiner treuen Dienste wurde ihm vom Kaiser das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Diese Auszeichnung wurde ihm vor dem verstorbenen Personal durch den Administrator der Buchhandlung, Herrn Manz, mit der von der Handelskammer gewählten Ehrenurkunde überreicht. Außerdem wurden dem Kapitän von dem Chef und dem Personal der Buchhandlung, sowie von Kollegen wertvolle Gaben dargebracht.

Gemeinliche Anlage. Die Firma Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen K. Zimmermann u. Co., Aktiengesellschaft, beschäftigt die Auffstellung eines Luftschimmers in der Schmiede ihrer Fabrik Meiburgstraße 40. Das Projekt, gegen das etwaige Einwendungen innerhalb 14 Tagen beim Stadtschulhof des Stadtkreises Halle a. S. schriftlich in zwei Exemplaren eingereicht oder zu Protokoll erklärt werden können, liegt während der Dienststunden im Bureau des Stadtschulhofes, Schmeerstraße Nr. 1 III, Zimmer 21, zur Einsicht aus. Der Termin zur mündlichen Erörterung der es rechtzeitig erhaltenen Einwendungen findet am Sonnabend, den 8. März, im Rathaus, Eingang Rathausstraße Nr. 10, Zimmer 64, statt.

Rechtsberufsmöglichkeit sind im Postverkehr nur für gemündliche Briefschaften zugelassen; zur Befreiung von Eingetreibebriefen dürfen sie daher nicht benutzt werden.

Von der Eisenbahn. Den vielfachen Klagen der Eisenbahnreisenden wegen nicht rechtzeitigen Öffnens der Bahnhofsgepäckereien liegt die Eisenbahndirektion Erfurt mit folgender Verfügung entgegenzusetzen. Es ist beabsichtigt worden, daß auf einer Anzahl von Bahnhöfen, auf denen zum Einlegen nicht abgerufen wird, die Reisenden den Wartesaal erst verlassen und durch die Bahnhofsgepäckereien gehen, wenn der Zug im Bahnhof bereits zum Halten gekommen ist. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die Bahnhofsgepäckereien nicht rechtzeitig geöffnet wird. Bei den nunmehr hiesigen Aufstellungen können hierdurch leicht Zögerungen entstehen. Zur pünktlichen Durchführung des Zugverkehrs muß die Bahnhofsgepäckereien so zeitig geöffnet werden, daß die zugehenden Reisenden beim Eintreffen des Zuges schon auf dem Bahnhofsgepäckereien sein können. Die Aufstellungsbeamten werden hierdurch angewiesen, für rechtzeitige Öffnung der Bahnhofsgepäckereien künftige Sorge zu tragen.

Unterichtssturmus für Lehrer in Gestalt. Der diesjährige Unterichtssturmus für Lehrer in Gestalt findet in den Tagen vom 31. März, vormittags 10 Uhr, bis 12. April, mit-

Zur Konfirmation eignen sich vorzüglich als **Gelhenk:** **Damen- und Herren-Engeln in Stahl, Silber, Gold oder Gold** welche ich mit anerkannt nur guten Werken zu äußerstem Preis unter mehrfacher Garantie als Spezialität fabre. **Wohrers Schmuckladen, wie z. B. Ringe, Broschen, Arm-bänder, Colliers, Damen- u. Herrenketten etc. in Gold und Silber in reicher Auswahl zu folgenden Preisen bei** **Uhr- u. Silbergeschäften** **Gust. Uhlig, macher, Halle 3., Zeitungsstr.** **Wittlich des Rabatt-Spaarvereins. 1/1.**

Muss es immer Fleisch sein?

Diese Frage sollte sich jede Hausfrau vorlegen, wenn ihr für das frische Fleisch fast unerschwingliche Preise abgefordert werden. Fleisch kauft man hauptsächlich seines guten Geschmacks wegen, denn eigentlichen Nährwert bieten auch andere Nahrungsmittel in Hülle und Fülle. Es gibt ein ausgezohnetes Mittel, Gemüse, Hülsenfrüchte, Reis u. a. mit dem angenehmen Geschmack des Fleisches zu versehen: es ist Liebig's Fleisch-Extrakt. Mit Hilfe von „Liebig“ vereinigt man die Vorzüge der Gemüsekost mit denen der Fleischkost. Machen Sie deshalb noch heute einen Versuch mit

Liebig's Fleisch-Extrakt

tags 12 Uhr, an der Central-Georgienhalle in Halle-Oranienplatz 12. Das für die Teilnahme an dem Kurkurs zu entrichtende Besondere wird aus Fonds des Landwirtschaflichen Ministeriums bestritten. Außerdem wird den Teilnehmern Ersatz der Fahrkosten III. Klasse für die Hin- und Rückfahrt auf der Eisenbahn, sowie ein Tagelohn von 3 Mk. für jeden Reise- und Kurstag gewährt. Diese Beihilfen werden am Schluß des Kurkurs durch die Landwirtschaftsminister des Provinz Sachsen ausbezahlt. Meldungen zur Teilnahme, besonders von Landlehrern, sind durch die Kgl. Kreisstudienräte bis spätestens 24. Februar d. J. an die Königlichen Regierungen einzuschicken.

Provinzialer Drostenkollegium. Bis zur Beendigung der Kanalarbeiten in der Hermannstraße und Albrechtsstraße werden die dort befindlichen Halteplätze für Straßen- und Kreisfahrzeuge nach der Blauenstraße vor das Hausgrundstück Nr. 1 verlegt.

Die Hallischen Originale werden aus. Im Alter von 74 Jahren ist Wilhelm Schöner, bekannt unter dem Namen Bauhäus, von dieser Welt abgerufen worden. Die älteren Hallenser haben ihn sehr wohl gekannt und sich an seinem Gesang und Gitarrespiel delikant. Auch Wilhelm hatte seine bestimmten Kunden, namentlich unter den Diensthöfen der besseren Häuser, aber auch in Gastwirtschaften. Nun ist der Sänger dahingegangen, von wo keine Wiederkehr ist.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Die Meisterfänger-Neueinstudierung im Stadt-Theater. Richard Wagners 30jähriger Todestag, dessen in der ganzen musikalischen Welt geachtete, ehrt die Direktion des Stadttheaters durch eine Neueinstudierung der „Meisterfänger von Nürnberg“ von Richard Wagner, die bei vollständig aufgehobenem Ansehen mit dem berühmten Vopstheaterbetreiber des Walter Stofzing - Kammerfänger Walter Kirchhoff von der Berliner Fesloper am Donnerstag 7 Uhr beginnend stattfindet. Die Ehre sind durch freundliche Mitwirkung Hallischer Damen, wie jeherzeit bei der Fesloper-Aufführung, sowie durch Mitwirkung der gesamten Chorschule und des Orchesters auf insgesamt 180 Mitwirkende bei der Festwoche verläßt. Bemerkenswert ist noch, daß das Werk „Richard“ gegeben wird. Das erfolgreiche Aufspiel „Der gute alte Frau“ geht am Freitag zum 2. Male in Szene, und zwar als 157. Vorstellung im 1. Viertel. Sonnabend nachmittags 3 Uhr Schillerfeierstellung bei kleinen Preisen, einmalige Aufführung von „Wilhelm Tell“; abends 8 Uhr als 156. Vorstellung im 4. Viertel. Die Fiedermaus“ Sonntag nachmittags Volksvorstellung „Der Erbförster“.

Apollontheater. Das Gespielfest des interessanten Aufstufungsstückes „Kismet“ in der Original-Inszenierung des Münchener Künstler-Theaters erreicht mit dem 15. d. Ms. sein Ende. Ohne Frage bedeutet dieses Gespielfest im Hallischen Theaterleben ein Ereignis, das dem Hallenser Publikum lobend nicht werden geboten werden kann. Jeden Freund herrlicher, bunter Bühnenbilder, hervorragender Bühnenkünstler und guter Musik wird ein Besuch dieses Gespielfestes vollauf befriedigen.

Salzburger-Theater. Wir erfahren, daß der Programmwechsel wiederum eine äußerst reichhaltige Serie von erstklassigen Vorstellungen bringt. Die große Tragödie „Freiheit oder Tod“ mit Wanda Treumann und Hugo Karlen in den Hauptrollen, bleibt dem Programm beibehalten. Sodann gelangt die großartige dramatische Handlung „Bianca Dame“ zur Vorführung. „Mia Nielsen“, die beliebte Künstlerin, zeigt sich auch am 15. d. Ms. in dem wunderbaren mimischen Drama von Urban Gad „Komödianten“.

Philharmonische Konzerte. Auch das Winterfest-Orchester wird gelegentlich der 30. Wiederkehr des Todestages Richard Wagners eine Richard Wagner-Gedächtnisfeier veranstalten und hat für das am 18. Februar stattfindende 101. Philharmonische Konzert ein vielseitiges Programm aufgestellt, welches Stücke aus „Tannhäuser“, „Parsifal“, „Wallrä“, „Meisterfänger“, sowie die Kompositionen „Huldigungsmarsch an König Ludwig“ und „Stegfried-Quell“ enthält. Gelangensort ist der berühmte Leipziger Opernhäuser Alfred Kase. Karten bei Hofhaus „Näheres siehe Anzeigen.“

Künstler-Redoute. Am 6 März findet, veranstaltet von den Mitgliedern des Hallischen Stadttheaters, in den gesamten Räumen des Neumarkt-Schützenhauses ein Künstlerfest zugunsten der Pensionisten der Gensendchaft Deutscher Bühnengänger statt. Herr Seidelmann M. Richards hat die Mitwirkung seiner Mitglieder geistert. Der Arbeitsausflug ist gewährt und eine rege Tätigkeit hat von allen Seiten eingebracht. Die große soziale Aufgabe, die diese Feste in allen Städten von einiger Theaterbetriebligkeit erfüllen, haben sie überall zu einer händigen Eintracht gemacht, und in fast allen diesen Städten hat das Publikum gern und freudig den Künstlern geholfen. Seit zwei Jahren haben wir hier kein Fest gesehen, nun soll mit künstlerischen und vornehmlich Mitteln verfaßt werden, die herzlichen Beziehungen von Publikum und Bühne wiederherzustellen, und dem großen wohltätigen Zwecke eine Quelle pekuniärer Zuschüsse zu eröffnen. Es wird von unermüdet theaterfreudigen Hallenser Publikum der rechte Beifall und die freudigste Teilnahme erhofft. Das Programm wird demnächst veröffentlicht. (Näheres die Annonce in heutiger Nummer.)

Leipziger Abend von Senff-Georgi. Senff-Georgi, der am 17. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Saal der Loge zu den 5 Türmen einen „Leipziger Abend“ veranstaltet, entstammt einer alten Hallenser Familie. Sein Urgroßvater war: Carl Friedrich Senff, geb. 26. Juli 1739 in Merseburg, gest. 19. Januar 1814 in Halle, dabei war er Dr. theol. Konfessorialrat Superintendent und Oberprediger in St. Moritz, dort befindet sich in der Nähe des Altars sein Bildnis. Einer seiner Söhne war der als Lehrer von Königsberg und als Professor der Malerei rühmlichst bekannte Adolf Senff. Der Urgroßvater, gleichfalls ein Sohn des Oberpredigers, hieß Carl Theodor Senff, geb. 15. März 1781, gest. 1866 in Merseburg bei Halle, war Oberbergamt und Salineninspektor; dessen Sohn Otto Senff studierte in Halle, war Fabrikbesitzer in Morl bei Halle. Er gehört zu den Mitbegründern der Hallenser Liedertafel, und dessen Sohn Georg Senff, genannt Senff-Georgi, geb. zu Morl bei Halle, war in erster Stelle

als Hofkapellmeister am Königl. Theater zu Dresden, wofür Herr Senff-Georgi als ein anerkannter Vortragsmeister, Regisseur und Lehrer der Bühnenkunst tätig ist. - Eintrittskarten zum hiesigen Abend in der Hofmusikalienhandlung Reinhold & Co.

Auf den Wiederabend von Frau Mathilde Schmidt-Hann. Der ausgefallene mit einem herrlichen Programm (Beethovens Wiederkehr „An die ferne Geliebte“), sowie Wieder von Rob. Franz, Peter Cornelius und Joh. Brahms) morgen, Donnerstag, im Saal der Loge zu den 5 Degen stattfindend, ist nochmals aufmerk-sam gemacht. (Karten bei Heinrich Hofhaus.)

St. Michaelskirche. Die 6. geistliche Abendmusik unter der Leitung des Herrn Franz Franke findet am kommenden Sonntag, den 16. Februar, abends 8 Uhr, statt, und bringt neben Chorgesang und Orgelbegleitung Soli für Sopran (Frl. Konzeptsängerin Joh. Becker, Leipzig) und für Bariton (Herr cand. ling. orient. Sebastian Bed.) Näheres im Inseratenteil.

Veraine und Veranmeldungen.

Deutscher Wehrverein, Ortsgruppe Halle. Die hiesige Ortsgruppe des Wehrvereins hat während ihres kurzen Bestehens eine außerordentliche Entwicklung erfahren. Der Deutsche Wehrverein selbst wurde am 28. Januar 1912 gegründet, wobei Halle durch die Herren Rechtsanwält Spilling und Konrad Dr. Hans Lehmann vertreten war. Aber erst im Mai d. J. gelang auch die Errichtung einer Ortsgruppe Halle, die mit 188 Mitgliedern im Leben trat. Heute zählt sie fast 1400 Mitglieder. In der letzten Sitzung des Gesamtausschusses wurde die Zahl auf 1378 angegeben. Enttäuscht ist diese Entwicklung, denn viele Kreise des Landes sind in erster Vorzugsreihe darüber, daß unsere Wehrverhältnisse gegenüber der Heeresverfassung Frankreichs und anderer Staaten nicht mehr diejenige Überlegenheit aufweisen, die bei einer Kriegsgefahr die Sicherheit des Sieges verbürgt. Ein ausführlicher Jahresbericht, in seinem allgemeinen Teile verfaßt vom Vorsitzenden der Ortsgruppe Halle, Herrn Rechtsanwält Spilling, während Herr Banddirektor Hoppe den Kassendirekt gibt, bepricht die inneren Verhältnisse der Ortsgruppe, die ebenfalls durhaus zureichende sind. Der Wehrverein hat Wehrschularten und Postarten (darunter künstlerisch bedeutende Infanteriepostarten mit Bildern aus den Befreiungskriegen), sowie Wehrvereinsabzeichen entwerfen lassen, die in 37 Auskunfts- und Verkaufsstellen in den Hauptplätzen der Stadt käuflich zu erhalten sind. Diese Stellen sind durch ein mit einem Ritter versehenes Auswahlschild kenntlich gemacht. Dort sind auch Schriften über die Wehrverhältnisse leihweise zu haben. Die Erinnerung an den vom König Friedrich Wilhelm III. im März 1813 erlassenen Aufruf „An mein Volk!“ wird vom Wehrverein am 14. März durch eine große Gedächtnisfeier in den „Halla-Hallen“ festlich begangen werden. Der bekannte Militärhistoriker Herr Oberleutnant a. D. Hübner, der beste Kenner der französischen Heeresverhältnisse, wird über diesen außerordentlich wichtigen Gegenstand einen Vortrag halten, während der Halle'sche Wehrvereinschor die Feiertage durch Gesänge versehen wird. - Am 25. Februar wird eine außerordentliche Gesamtauswahlsitzung togen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Die nächste ordentliche Sitzung findet Donnerstag, den 13. Febr., abends 8 1/2 Uhr, in den oberen Räumen des „Reichshof“ (Eingang Raulenberg) statt. Herr Mittelschullehrer Haupt wird sprechen über „Bau und Medizin des Fingergans der Cicaban“. Gäste sind willkommen.

E. V. Tiergarten Halle a. S. Zu dem morgen, Donnerstag, abends 8 Uhr, im Festsaal des Zoo stattfindenden kinematographischen Projektionsabend mit anschließendem Jagdsitzungsfrühstück sind noch Eintrittskarten an den Kassen des Zoo bis Donnerstag vormittag erhältlich.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfestschule. Die ordentliche Sitzung des Verbandes für Monat Februar findet Donnerstag abends 8 Uhr im Verbandsheim statt. Aus besonderen Gründen soll nach Beendigung der Sitzung ein kleiner Kommerz stattfinden. Die Eintrittskarten zu der Festausführung gelangen am 13. zur Ausgabe.

Der Preussische Beamtenverein veranstaltet am 17. d. Ms., abends 8 1/2 Uhr, in der Saalshofbrauerei einen Unterhaltungsabend, an dem neben dem Turnverein „M“ von der städtischen Oberrealschule noch die Koloniatlerjugend Frä. Zimme vom hies. Stadttheater, die eine vorzügliche Ausbildung genoss und über sehr gute Stimmkraft verfügt, und Herr Konzertfänger Freitag aus Leipzig mitwirken werden.

Männer-Zweigverein vom roten Kreuz für den Saalkreis und den Stadtkreis Halle a. S. Am 4. Februar 1913 hat die Generalversammlung statt. Der Verein verfolgt den Zweck, zu Kriegzeiten den Kriegs-Sanktionsdienst zu unterstützen und in Friedenszeiten die zweckmäßige Erfüllung dieser Aufgabe, soweit tunlich, vorzubereiten. In Friedenszeiten will der Verein zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und zur Hebung außerordentlicher Vorfälle einwirken, insbesondere auch die Erziehung und zweckmäßige Ausbildung von Sanitätskolonnen fördern. Weiter sehen dem Verein zur Erfüllung seiner Aufgaben dienen nur geringe Mittel zur Verfügung. Der Beitritt neuer Mitglieder ist daher dringend ermahnt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 2 Mark. Der Vorsitzende, Herr Landrat von Krosigk hier, Quinert 6, sowie der Schriftführer, Herr Justizrat Dr. Müller hier, Friedrichstr. 70, 1, nehmen Meldungen gern entgegen.

„Nivarium“, E. V. Die nächste Sitzung ist Mittwoch, den 12. Februar, abends 9 Uhr. Vortrag des Herrn Rosenbaum über „Fischfärbung“; Vortrag des Herrn Schormann über „Züchtung von Sumpf- und Wasserpflanzen aus Samen“; Berlegung.

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord, 11. Februar 1913.

Aufgebote: Der Kaufmann Paul Schädel, Leipzigstr. 83, u. Luise Bertel, Leipzigstr. 39.

Geboren: Dem Vater Carl Hofner S. Hans, Georgstr. 15. Dem Geschäftsführer Oskar Jegenhans S. Walter, Fleischstr. 7. Dem Schneider Friedrich Anke S. Heinz, Jägerplatz 12.

Gestorben: Der Weihensteller a. D. Gottlieb Schulze, 82 J., Schillerstr. 31. Des Oberamtmanns Carl Fleischer Ehefr. Berta geb. Jahn, 58 J., aus Einsdorf. Der Schmied Franz Geithner, 28 J., Dr. Brunnenstr. 16. Der Wag.-Vr.-Assistent a. D. Adolf Dopfer, 68 J., Adolfsallee 22. Des Gutsbesizers Robert Lindig Ehefr. Elise geb. Brandt, 46 J., aus Köpke, Nerenkmit. Die Witwe Luise Wachtel geb. Epenhahn, 69 J., Gr. Wallstr. 40.

Des Arbeiters Otto Walter S. Franz, 13 J., aus GutsMuths-Platzhause.

Halle-Süd, 11. Februar 1913.

Aufgebote: Der Kaufmann Franz Stage, Hafenstr. 21, u. Ida Moritz, Taubenstr. 28. Der Müller Wilhelm Trauendorf, Streiberstr. 9, u. Klara Kolacsek, Marktplatz 23.

Geboren: Dem Arbeiter Karl Täger T. Ida, Behershof 4. Dem Garenen Karl Eglieb T. Elfride, Alte Promenade 22. Dem Museumsbeamten Dr. phil. Karl Freyer T. Charlotte, Mittelstr. 20. Dem Handarbeiter Franz Morawitz S. Adolf, Südstr. 10. Dem Registrator Friedrich Berthold T. Hildegard, Markt Hoffmannstr. 20. Dem Bäder Wilhelm Säbner S. Walter, Markt 4.

Gestorben: Die Witwe Wilhelmine Geißler geb. Bauer, 84 J., Ankerstr. 2. Der Maurer Paul Coner, 42 J., Töpferplatz 2. Des Schuhmachers Otto Reinhardt T. Hildegard, 2 Mon., Wallstr. 1. Des Zollaussehers Josef Köthly T. Hedwig, 1 J., Ridel Hofmannstr. 21. Des Reisenden Hermann Grimmer S. Hermann, 1 Woche, Freimühlstr. 119. Der Schuhmacher Franz Stadtm., 47 J., Kl. Klausstr. 5. Des Handelmanns Daniel Weitzmann Ehefr. Mathilde geb. Rario, 78 J., Beesenerstr. 10. Die Witwe Wilhelmine Kunig geb. Hof, 70 J., an der Universität 15. Der former Gustav Knögel aus Wärmitz, 18 J., Elisabeth-Krankenhaus I. Des Bergarbeiters Karl Raad aus Keudorf S. Willi, 14 J., Bergmannstr.

Auswärtige Aufgebote: Der Arbeiter Karl Stierwald u. Berta Wiebach, Schleich. Der Handarbeiter R. A. Wurze, Halle, u. A. V. Fleischer, Lehmstr. Der Arbeiter D. J. Zimmermann, Halle, u. M. M. Schmidt, Schottener. Der Maurer M. E. Schmidt u. Sophie Klauus, Lützen.

Geschäfts- und Termin-Kalender.
- Nachdruck verboten -

- 14. Februar. Rittergut Epana b. Merseburg: Am 10 1/2 Uhr am Mittagsgang des Schlosses Holzes Holz- und Brennholzauktion (Eichen, Kiefern, Eichen und eichene Stämme).
- Gleichen b. Schweinfurt: Forstverwallung, vorm. 10 Uhr der Versteigerer Bräde, Holz- und Brennholzauktion (Eichen, Eichen, Kiefern, Birken).
- Rabenstein b. Wittenberg: Forstverwallung, vorm. 10 Uhr im Gutsbau nach Haben, Holzholzauktion (Eichen, Buchen, Nichten, Kiefern), sowie am 15. Februar, vorm. 10 Uhr Brennholzverkauf (Eichen, Birken, Kiefern).
- 14. u. 15. Februar. Halle: Eisenbahnabteilung, vorm. 9 Uhr, Zaubnbureau, Dliensstr. 1, öffentl. Versteigerung von Hundgegenständen, sowie am 14. Februar, vorm. 12 Uhr Verkauf von 6 Fahrrädern, 1 Fernglas und eines photographischen Apparates.
- 17. Februar. Annabode: Oberförsterei, vorm. 9 1/2 Uhr im Gutsbau Trautmann, Großhofen, Holz- und Brennholzverkauf (Eiche, Buche, Eiche, Alpe, Fichte, Birche).
- 18. Februar. Helmstedt: Forstamt, vorm. 10 1/2 Uhr im Hotel Pegel zu Helmstedt, Holz- und Brennholz-Versteigerung (Eichen, Birken, Kiefern, und Fichten-Dersholz).
- Oberförsterei Barm. 10 Uhr im Kaufschloß Goltzöffe öffentlicher Termin zur Vergebung von Rentengütern, Bauernstellen, Handwerker- und Arbeiterstellen aus dem Rittergut Bergamtallert. (Unter Vermittlung der Königl. General-Kommission durch Richter C. Thiemann-Genthin.)
- 19. Februar. Schmiedberg: Kram- und Ferkelmarkt. Lützen: Geflügelmarkt. Wittenberg: Schweinemarkt. Zeitz: Ferkelmarkt. Eichenau: Krammarkt. Altenburg: Taubenmarkt.
- Beelen: Jagdvorleser, nachm. 4 Uhr in der Brothauschente zu Beelen, Verpachtung der Gemeindegeld auf 6 Jahre.
- Braunsdorf: Jagdvorleser, nachm. 1 Uhr im Müllerschen Goltzöffe zu Braunsdorf, Verpachtung der Gemeindegeld auf 6 Jahre.
- Weimar: Eisenbahnbetriebsamt, vorm. 11 Uhr im Verwallungsgebäude, Verbindung der Fischerarbeiten für die neue Laderampe auf Bahnhof Apolda auszuföhren. Lieferung aller Materialien mit Ausnahme des Alpkahs (ab 500 Sm.).
- Schleif b. Weiskel (Bez. Halle): Direktorium des Landwirtschaftlichen Vereins Weiskel, vorm. 11 Uhr im Goltzöffe „zur Unruhstrasse“ zu Carlsdorf, 15. Saatmarkt (Gerste, Hafer, Sommerweizen, Sommerroggen, Aizenhaaren, Erbsen, Bohnen, Wicken, Kartoffeln, Klee und Futtergewächsaussäen).
- Cebula b. Schweinfurt: hertschaffl. Forstverwallung, vorm. 11 Uhr im Lehmannschen Goltzöffe zu Cebula, Holz- und Brennholzauktion (Eichen, Birken, Kiefern und Eichen-Schnitzholz).
- Merseburg: Eisenbahnabteilung, vorm. 10 Uhr, Verbindung zur Verlegung von rund 13 Kilometer über Bau (Gleise und Weichen) zum Umbau des Bahnhofs Corbeha.
- Naumburg a. S.: Magistrat, vom. 10 Uhr im Neubaubureau am Kaiser Friedrich-Platz, Verbindung der Fischerarbeiten zum Neubau eines städtischen Gebäudes.
- Bernburg: Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, Zimmer 9, Zwangsversteigerung der Verkaufsstelle „zum Festseller“ mit Zubehör nebst einer Brauereiertrichtung.
- Braunschwende: Oberförsterei, vorm. 10 Uhr im Wöhlmannschen Goltzöffe zu Braunschwende, Brennholzverkauf.
- Schöna b. Wittenberg: Forstverwallung, vorm. 11 Uhr im Königlichen Goltzöffe zu Schöna, Holzauktion (Eiche, Weißbuchen, Birkenlämme, Stielmaderholz, kurze Weißbuchenlängen, Eiche, Eiche, Kiefer, Brett- und Bauholz).
- Schöna: Oberförsterei, vorm. 10 1/2 Uhr im Deutschen Kaiser in Schöna, Holzholzauktion (Buchen, Birken, Erlenlämme, Erlen-Schnitzholz, Kiefern, Eichen).
- 20. Februar. Halle: Tiefbauamt, vom. 10 Uhr im Magistratsbureau, Zimmer 23 des Ragogebäude, Vergebung der Lieferung von ca. 3000 Sad Portland-Zement mit 50 Kz Nettogewicht.

Münchener Kindlbräu
Original Pilsner

Feine Tafelbiere
Gebunden, Flaschen und Siphons
E. Lehmer, Generalvertreter,
Halle a. S., Landsbergerstraße 7. Fernruf 238.
NB. Preislisten zu meinen Div. Bierern werden auf Wunsch franco zugesandt.

